

DIE GALERIE VILLA KÖPPE PRÄSENTIERT

ELISA EWERT FRANK FÖRSTER
REMAINING STRUCTURES

Vernissage:

Donnerstag, 23. Januar 2014, 19 – 22 Uhr

Einführende Worte:

Dr. Heike Welzel-Philipp, Kunsthistorikerin – 19:45 Uhr

Dauer der Ausstellung:

Freitag, 24. Januar – Samstag, 22. Februar 2014



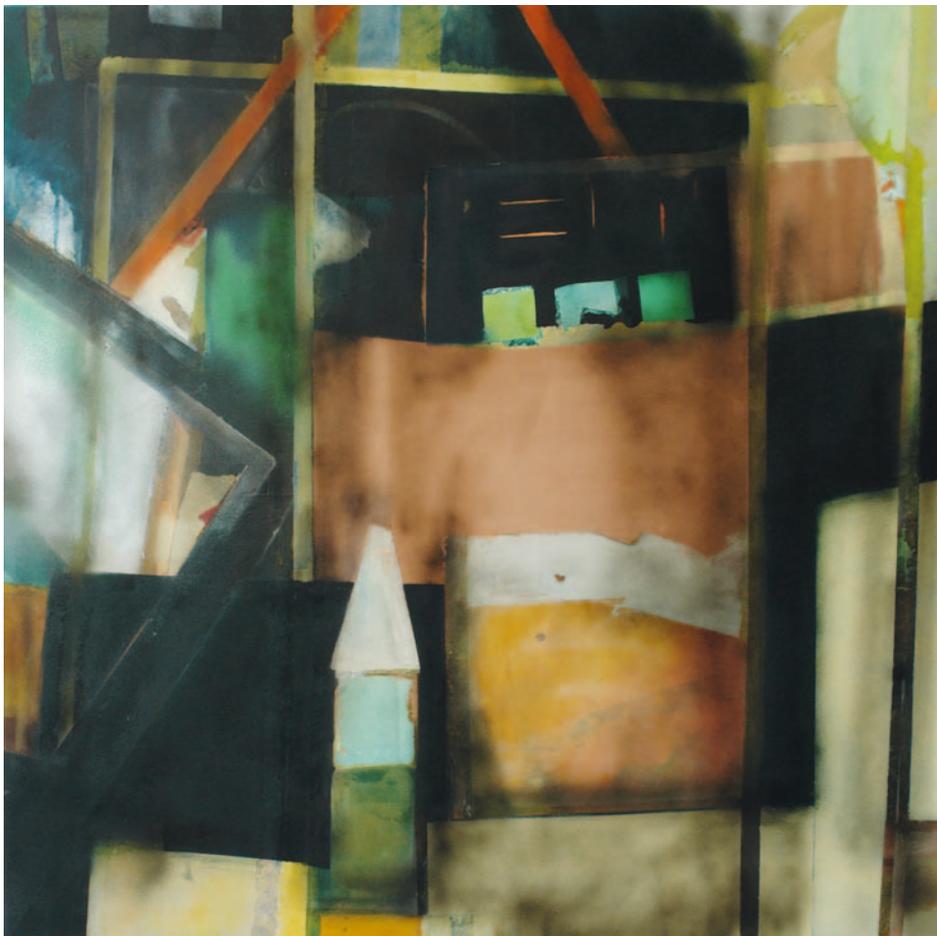
ELISA EWERT | SANFTER OCKER DURCHGEBRANNT
2013, 200 X 200 CM, TUSCHE, ACRYLFARBE UND LACK AUF STYROPOR

ELISA EWERT

Über die Aufgaben und Funktionen von Kunst wird seit jeher geredet, gestritten und gerätselt. Dementsprechend existiert eine verwirrende Unzahl von komplexen Theorien und Programmen. Doch beruft man sich der Einfachheit halber einmal auf die Worte Paul Cézannes, scheint es nur einen wahren Weg in der Kunst zu geben: die Farbe. Sie – und nur sie – ermöglicht einen direkten Zugang zum eigentlichen Wesen der Malerei. Dieser Ansatz, zugleich ein wesentliches Grundmotiv für die Entwicklung moderner Malerei, erlebt seine fulminante Veranschaulichung im künstlerischen Werk der jungen Malerin Elisa Ewert.

Durch die Farbe und ihre Bearbeitung lotet Elisa Ewert konsequent die Möglichkeiten ungegenständlicher Malerei aus, dabei teilweise den Spuren des Colour Field Painting folgend. So lässt sie die Farbe in einem prägnanten Prozess des All-over auf einen möglichst neutralen – häufig horizontal am Boden liegenden – Bildgrund fließen, tropfen, strömen. Die Farbe wird geschüttelt, geleert, gesprüht, meist ohne den reglementierenden Eingriff eines bändigenden Pinsels. Sie findet selbstständig – pur – ihren eigenen Weg auf die Leinwand und macht aus dem Bildraum durch die Überlagerung von unzähligen Schichten haptisch erfahrbare Materie.

Dr. Heike Welzel-Philipp, Kunsthistorikerin, Auszug



ELISA EWERT | BAUMSCHULENWEG GEBRANNT
2013, 140 X 140 CM, TUSCHE, ACRYLFARBE, ÖL UND LACK AUF LEINWAND

„F. FÖRSTERS KOSMOS“

Informationsbroschürenaufbewahrungshalter aus gebogenem Plexiglas,
Plastiktablets mit Aussparungen für Getränkebehältnisse in klimabetonten
ICE-Ruheabteilen.

Oberflächen, die abperlen lassen.

Oberflächen, Arbeitsschritte weggetuned von Robotern.

Made in China.

Försters gefräster hölzerner absurder Gang durch den eigenen Kosmos der Groteske.

Spuren in Relief und Skulptur.

Erinnerungen an Klorolle und Abflussrinne.

Ein Ding des Alltags löst sich aus Form und Funktion.

Frank Förster, Berlin 2013



FRANK FÖRSTER | VERSÄGT – 2013, 40 X 20 X 25 CM, HOLZ LACKIERT



FRANK FÖRSTER | WENN DE BEENE HÄTT'ST, WIE DE LÜJEN KANNST, KÖNNSTE AUS DE RINNE TRINK'N
2013. HOLZ

GALERIE VILLA KÖPPE

Moderne und Zeitgenössische Kunst
Knausstraße 19 • 14193 Berlin-Grünwald

Tel.: 030 / 825 54 43 • Mobil: 0176 / 23 37 92 78

galerie@villa-koeppe.de • www.villa-koeppe.de
www.facebook.com/GalerieVillaKoeppe

Öffnungszeiten Di – Sa 16–19 Uhr

© Galerie Villa Köppe, 2013